

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

168 (9.4.1925) Abendausgabe



Worben wäre, bereits im ersten Wahlgang einen bürgerlichen nationalen Einheitskandidaten durchs Ziel zu bringen. Wenn heute Stresemann den Kandidaten und vielleicht den Präsidenten Hindenburg ertragen muß, so hätte seine Außenpolitik doch noch schließlich besser Herrn Geßler ertragen können. Daß aber Stresemann selbst aus einer Verbindung von innen- und außenpolitischen Bedenken, die wir gewiß zu würdigen wissen, die Kandidatur Geßler zu Fall gebracht hat, kann heute nicht mehr abgegriffen werden. Ohne Stresemanns Gegenaktion wäre Geßler wahrscheinlich heute Reichspräsident. Herr Stresemann hat zweifellos in der inneren Politik und Parteipolitik in den letzten Monaten nicht immer eine ganz glückliche Hand gezeigt. Nachdem er als genialer Führer unserer Außenpolitik schon so Gewichtiges geleistet hat, und da er allein uns auch im Stände erscheint, diese Politik auf den eingeschlagenen Bahnen erfolgreich fortzuführen, kann man nur mit großer Sorge feststellen, daß dem Außenpolitiker Stresemann vom innenpolitischen Felde her, und hier nicht ganz unverschuldet, Gefahr droht. Schließlich hätten die Regierung und vor allem der Außenminister auch die Energie und den Mut aufbringen müssen, wie von der anderen Seite Herr Tirpitz Herr Hindenburg umworben hat, ihrerseits ihre Bedenken mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck zu bringen und Herrn Hindenburg zu veranlassen, sich dem Liebeswerben einseitig parteipolitisch eingestellter Kreise zu verweigern. Die Außenpolitik bleibt nach wie vor unser Schicksal. Wir wollen hoffen, daß die Vorgänge im Liebesauschluß keine schädlichen Nachwirkungen für das Vaterland haben.

### Zurückhaltung in London.

das auf das Ausland ausüben würde. Die liberalen Zeitungen schweigen sich alle mit Ausnahme der „Daily News“ vollständig aus. In einem Berliner Telegramm sagt das Blatt, man frage sich in Deutschland, wie es möglich sei, daß Hindenburg Präsident des Reiches würde, wo doch alle Welt wisse, daß er Monarchist sei. Aber die Lösung für das Volk und für die Zweifler liege darin, daß man die Kandidatur nachfrage, der frühere Kaiser habe seine Erlaubnis dazu gegeben (?), daß Hindenburg die Wahl annehme. — Das „Breslauer Anzeiger“ ist der Meinung, daß Hindenburgs Popularität noch unverändert bestehe. Ob er wirklich den Wahlsieg erringen werde, hänge zum großen Teile von der Haltung des Auslandes ab. Unter keinen Umständen werde jedoch der Kampf auf der Basis „Monarchie oder Republik?“ ausgefochten werden.

### Pariser Urteile.

F. H. Paris, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Pariser Zeitungen behaupten in der Mehrzahl, daß sie sich auf keine Beurteilung der Kandidatur Marx einlassen. Im übrigen sind die Vertreter der Pariser Zeitungen, was die Kandidatur Hindenburgs betrifft, durchaus geteilter Anschauung. Der Berliner Vertreter des „Journal“ behauptet, daß Hindenburg gegen den Willen der Volkspartei, gegen den Willen Dr. Luthers und vor allem gegen den Willen Dr. Stresemanns aufgestellt worden sei. Letzterer habe aus Gründen der auswärtigen Politik diese Kandidatur bis zum letzten Augenblick verhindern wollen. Eine Folge der Kandidatur werde der Bruch der Koalition zwischen Volkspartei und Deutschnationalen sein. Die Volkspartei werde sich nunmehr absondern und sich dem republikanischen Bloß nähern. Dieser werde durch die Kandidatur Hindenburgs gestärkt (?) werden. Der Berichterstatter des „Matin“ erklärt, daß die Kandidatur Hindenburgs das Ergebnis eines Kampfes sei, der seit vier Tagen zwischen Stresemann und den Deutschnationalen geführt worden wäre. Man habe bis zum letzten Augenblick glauben müssen, daß Dr. Stresemann den Sieg davontragen werde. Der General sei einer der wenigen Menschen, die in Deutschland vollstänlich seien. Bertinog vom „Echo de Paris“ beschäftigt sich ebenfalls mit der Kandidatur Hindenburgs und erklärt, daß es sich darum gehandelt habe, einen Kandidaten zu finden, der das deutsche Volk mehr begeistern könne als Dr. Jarres. Hindenburg habe seit 1918 in einer würdigen Zurückhaltung in Hannover gelebt. Wenn er sich jetzt dazu entschlossen habe, seine Aufgaben gegenüber dem Vaterland zu erfüllen, so müßte man in dieser Tatsache eine Angelegenheit erblicken. Wenn Marx am 26. April siegte, würde ein neues Kabinett wahrscheinlich ebenfalls den Sicherheitspakt durchzusetzen versuchen, aber dieses Kabinett würde nicht die Unterstützung der Deutschnationalen haben, die dem Sicherheitspakt gerade keinen Wert verleihten. Der „Avenir“ findet den Beschluß der Reichsparteien überraschend. Der treue Diener des früheren Kaisers genieße aber ein erstaunliches Vertrauen bei den deutschen Massen, die noch militäristisch und imperialistisch seien (?). Es sei ein Irrtum, wenn man geglaubt hätte,

daß Hindenburgs Kandidatur den einmütigen Protest der Demokraten in Deutschland finden werde. Wenn Jarres bereits 11 Millionen Stimmen habe erreichen können, so bestünde Aussicht dafür, daß Hindenburg, dessen Name viel populärer und bekannter als der von Jarres sei, am 26. April eine noch größere Stimmzahl auf sich vereinige. — Am erregtesten ist der Berichterstatter des „New York Herald“. Hindenburgs Aussichten hält er für größer als die von Jarres. Nunmehr würden die Sozialdemokraten endgültig für Marx stimmen, und dieser könne auch auf zahlreiche Stimmen der Kommunisten rechnen. Der Berliner Berichterstatter der „Daily Mail“ will nicht bestreiten, daß der Einzug Hindenburgs in den Präsidentsalpalast eine Friedensgefahr (?) sein werde. — Der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ wirft die Frage auf, wie ein treuer Diener des Kaisers der Republik den Treueid leisten könne. — Der Berichterstatter der kommunistischen „Humanité“ nennt Hindenburg den Mann des Krieges und der Renanz, den Mann des großen und triumphierenden Deutschlands. Hindenburg über die Massen große Anziehungskraft aus, weil man ihn für die Niederlage von 1918 nicht verantwortlich mache, die man allgemein Ludendorff zuschreibe.

### Eine Würdigung der New Yorker Presse.

\* New York, 9. April. (Zuspruch.) Die New Yorker Presse äußert zu der Kandidatur Hindenburgs verschiedene Bedenken, doch sieht sie sich veranlaßt, dem Menschen Hindenburg das beste Zeugnis auszustellen. Die „Times“ unterstreichen, daß Hindenburg im Gegensatz zu Ludendorff und Tirpitz bisher aus seiner Abge-

### Verlobungs-Anzeigen

für unsere Ofternummer erbitten wir bis spätestens Samstag nachmittag, damit die Ausnahme bestimmt in der Ofterausgabe erfolgen kann.

schlossenheit nicht herangezogen sei. Unter Deutschlands sämtlichen Kriegsführern wäre Hindenburg der klarste Kopf und selbstloseste Mann. Auch heute noch bestände die Magie seines Namens. Hindenburgs Stärke liege in seiner Bescheidenheit und unanmaßbaren Ehrlichkeit. „Die Times“ unterstreichen ferner sein loyales Verhalten gegenüber der Republik. Bei früheren Gelegenheiten hätten verschiedene Kreise einen Einfluß für die Aufrechterhaltung der bestehenden Zustände eingelegt. Niemand könne vorher sagen, wie groß Hindenburgs Einfluß auf die Massen sein werde. Vielleicht könne eine geschickte Taktik doch Erfolge haben. — „World“ unterstreicht ebenfalls, daß Hindenburg sich nie in öffentliche Erörterungen verwickelt habe.

### 60. Geburtsstag Ludendorffs.

München, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ganz Bayern hat angelehnt des 60. Geburtstages von General Ludendorff eine einmütige Haltung eingenommen, selbst auch seine größten politischen Feinde, die Bayerische Volkspartei. Auch die kleinen bayerischen Blätter widmen dem ehemaligen Ersten Generalquartiermeister des Feldheeres Gebürtstartikel. Ueber den Politiker, über den hier die Meinungen sehr weit auseinander gehen, scheidet man in diesen Tagen flüchtig. Nur der „Bayerische Kurier“ kann sich einen starken Seitenhieb nicht verkneifen. Selbst der „Miesbacher Anzeiger“ und das „Bayerische Vaterland“, die sich in einer Breitenhefte gegenwärtig zu überließen trachten, werden dem Feldherrn gerecht. Zahlreiche Gesandte in den Straßen Münchens haben ihre Läden zu Ehren des heutigen Tages festlich geschmückt. Man sieht Bilder und Denksprüche des Generals ausgehängt. Die eigentliche Feier nahm gestern Abend ihren Aufstich in einer riesigen Versammlung. Aus der Ansprache Ludendorffs ist hervorzuheben, daß er sich aufs wärmste für Hindenburg einsetze und die verammelten Verbände aufforderte, am 26. April für seinen Sieg Sorge zu tragen.

n. D. London, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel eroberten die Türken die Stadt Ghendgi zurück, nachdem es mit den türkischen Rebellen zu einem blutigen Kampf gekommen war. Die Kurden hatten 1000 Tote und zahlreiche Vermundete. Die Blätter von Angora behaupten, daß die Zügellosigkeit in den Reihen der Rebellen immer mehr zunehme.

### Sicherheitspakt und Anschlußfrage.

\* Wien, 9. April. (Zuspruch.) Das christlich-soziale Organ, die „Reichspost“, erhält heute von diplomatischer Seite eine Darstellung über den Stand der Anschlußfrage, in der erklärt wird: Es ist keine Rede davon, daß die Ausführungen Dr. Benesch dahin auszuliegen wären, in dem deutschen Sicherheitsvorschlag sei die Anerkennung eines neuen deutsch-österreichischen Anschlußvertrages enthalten. Wohl treffe zu, daß Dr. Benesch bei seinem Aufenthalt in Paris Herriot überzeugt habe, daß ein neues Anschlußverbot notwendig sei. Benesch habe in diesem Sinne auch die Zustimmung Herriots erhalten. Wahrscheinlich sei auch, daß in dem Fragebogen, der Deutschland vorgelegt werde, auch die Anschlußfrage enthalten sein werde. Aber der Fragebogen liege noch nicht vor, und Deutschland habe keine Veranlassung, vorher hierzu Stellung zu nehmen.

### Araberüberfälle in Palästina.

n. D. London, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen Juden und Arabern ist es in Aqaba, der in der Bibel Schem genannt Stadt gelegentlich des jüdischen Heiligtums zu schweren Zusammenstößen gekommen. Die Juden vor dem Tempel wurden von den Arabern angegriffen, die sie mit Steinen bewarfen. Ein regelrechter Kampf brach aus. Mehrere verwundete Juden wurden in Automobilen nach Jerusalem gebracht.

### Schiffsuntergang

\* Sofia, 9. April. (Zuspruch.) In den letzten Sturmtagen ist im Schwarzen Meer der italienische Passagierdampfer „Aurora“ gesunken. Passagiere und Ladung konnten nicht gerettet werden. Die „Aurora“ war ein Schiff von 3000 Tonnen. Die Passagierzahl ist nicht genau bekannt, dürfte aber erheblich gewesen sein.

### Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale Karlsruhe.

Stationen	Barometer in Meeresebene	Temperatur °C	Gestirne	Niedrigste Temperatur nachts	Wetter:
Berthelm	788.4	7	15	7	heiter
Königsstuhl	788.3	10	19	9	hab. heber
Karlsruhe	788.8	9	17	8	bedekt
Baden-Baden	788.8	—	—	—	—
Karlsruhe	788.8	—	—	—	—
St. Gallen	780.2	5	12	3	wolkenlos
Willingen	780.2	5	13	5	wolkenlos
Reichenberg Hof	647.8	6	5	5	bedekt

Allgemeine Witterungsübersicht. Das nördliche Hochdruckgebiet hat seine Lage nicht verändert; in der nördlichen der Alpen von Frankreich bis Ungarn sich erstreckenden Tiefdruckfurche hatte Baden gestern teilweise heiteres, mögliches Wetter, doch kam es vereinzelt in Schwarzwald zur Bildung von Wärmegewittern mit örtlich starken Niederschlägen (Höhenwind 45 mm). Ueber dem Ozean dringt langsam ein ausgebreitetes Tiefdruckgebiet vor, das das Hochdruckgebiet südwestwärts zurückdrängt. Dabei dauert das mäßig warme teilweise heitere und meist irrende Wetter noch fort.

Weiterausblick für Freitag, den 10. April 1925: Fortdauer des mäßig warmen, zersplitterten Wetters, schwache Gewitterneigung. Samstag keine Änderung.

### Wasserstand des Rheins

Schiffersfeld, 9. April, morg. 6 Uhr: 0.75 Met., gest. 5 Zentimet. Kehl, 9. April, morg. 6 Uhr: 1.95 Met., gest. 1 Zentimet. Mainz, 9. April, morg. 6 Uhr: 3.55 Met., gest. 1 Zentimet. Mannheim, 9. April, morg. 6 Uhr: 2.47 Met., gest. 2 Zentimet.

### Wichtigste Nachrichten

Billige Reisegelegenheit nach Frankfurt a. Main bietet sich durch Benutzung der Sonderzüge zur Frankfurter Frühjahrsmesse. Dieselben fahren am 18. April 1925 ab Karlsruhe um 7.04 und 8.01 Uhr vorm. Ein Rückzug verläßt Frankfurt a. Main am gleichen Tag um 8.55 Uhr nachm. und ist um 11.48 Uhr nachm. in Karlsruhe. Fahrkarten für diese Sonderzüge sind erhältlich bei: Hamburg-Amerika-Linie, C. F. Hiete, Karlsruhe, Kaiserstraße 215.

### Wanzen, Motten,

Käfer, Mäuse, Ratten etc. vertrieben unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt D.V.g. U. Anton Springer, Ettlingerstr. 51. Telefon 2340

### Ich habe gesprochen! Sowgh!

Von Karl Ettlinger.

Ich schreibe nicht gern die Wahrheit. Nur keine Entrüstung, verehrter Leser, du bist es auch nicht gern. Oder hast du schon niemals deiner Tante geschrieben: „Liebe Tante, es ist mir schrecklich, daß ich Dir wieder einen Geburtsstagsbrief schreiben muß; denn ich weiß wahrscheinlich nicht, was ich Dir vorzuschreiben soll, aber in Dreizehnen Namen, weil Du alles Reptil nur einmal geboren bist, gratuliere ich Dir dazu.“ Hast du das schon niemals geschrieben? Also dann behalte bitte deine Vorwürfe für dich!

Heute aber will ich einmal die Wahrheit schreiben. Was in den nächsten Tagen steht, ist tatsächlich wahr. Deshalb werden's auch die meisten Leute für erfunden halten.

Vor drei Tagen klingelte bei mir das Telefon. „Hier ich, — wer dort?“ erkundigte ich mich.

„Hier Chico!“

„Chico? Na, wie kommt denn du noch München? Ich denke, du gongdest in Amerika oder Asien herum oder ruhest bereits in einem Sanitätsbähnchen, denn früher kriegst du ja doch kein Strohfleisch!“

„Nein, ich bin jetzt vier Wochen in München. Pressechef im Zirkus Krone! Und morgen komme ich zu dir zum Kaffee!“ Und dann versicherte er mir noch in einem Duzend Sprachen, die nur die sechsbährigen Gläubiger verstehen, daß er sich riesig freuen werde, mich wieder zu sehen, old boy, alter Knabe, teurer Seemann, alles Kamel usw.

Richtig, gestern nachmittag, gegen drei Uhr, lautet es. Und kurz darauf stieh unser dienstbarer Geist, die Kaffi, einen Kaffee aus. „Was hat sie zu quatschen?“ dachte ich, „der Falschung ist doch längst herum!“ Und siehe nach. Da stand Chico. Aber er stand nicht allein, sondern in seiner Gesellschaft stand in vollem Kriegschmuck der „Schwarze Wolf“, Hauptling der Siouxindianer. Vielleicht dachte Chico, ich hätte Geburtstag, und wollte mir einen Indianer schenken? Also deshalb hatte die Kaffi so gequatscht! Wahrscheinlich sah sie sich schon am Marterpfeil, und kein Old Shatterhand in der Nähe, um sie zu retten.

„Gehe wieder hinaus in die Kuchel, o Rose vom Titikakaffee!“ beauftragte ich sie. „Der große Manitou erhalte deinen Stuhl!“

Ich muß gestehen, ich kenne mich im Umgang mit Indianern nicht so aus. Wie begrüßt man sie? Reibt man die Nasen aneinander? (Nein, das tue ich nicht, denn sicher färbt er ab.) Wirft man sich auf den Bauch? Kitzelt man sich die Fußsohlen? Haut man sich einen Tomahawk aufs Dach?

Zunächst deutete ich einmal auf den Garderobeständer und äpfelte: „Mein roter Bruder mag sich aufhängen.“

„Du kannst ruhig mit ihm deutsch reden, — er versteht kein Wort!“ ermunterte mich Chico. „Und er kerm's auch nicht mehr, denn er ist 105 Jahre alt!“

„Erst? Ich hätte ihm für zweiwunder gehalten, er muß sehr ungesund gelebt haben! — Aus welcher Gegend Amerikas ist er denn? Aus Giesing?“

Nein, es war ein echter Indianer. Ob ich mit ihm Blutsbrüderhaft trinke? Hm, lieber Kaffee. Rüst Minuten länger haben wir am Kaffeetisch.

„Do you drink koffee?“ redete ich ihn an.

Keine Antwort. Englisch kann er auch nicht. Obs d' an Kaffee magst, rotbrauner Hammi?“

Keine Antwort. Ich sehe schon, ich läme in die größte Verlegenheit, wenn ich jemals in die Prarie geriet! „Voulez-vous Kaffee?“

Der „Schwarze Wolf“ sitzt in unerschütterlicher Ruhe da. Es scheint ihm hochgradig wurstig, was ich Bleichgesicht mit ihm rede. Wenn er nur nicht das Kriegsbeil ausgräbt und mir die Möbel zerhackt!

Frauen sind immer klüger als wir Männer: meine Squaw schenkt ihm einfach eine Tasse voll und läßt ihn in ihrer Heimaltsprache ein: „Na, sup! man, hien litten Swin!“

Verstanden hat er's nicht, aber er sieht, daß was in der Tasse ist. Und leert sie mit einem Schluck. Dann sagt er was auf Indianisch. Vielleicht heißt es: „Prost, er soll Euch zum Schmerzbauch gedeihen!“ Vielleicht hieß es auch bloß: „Pui Deibel, Kaffee!“, ich weiß es nicht.

Unterdesse n tauschen Chico und ich alte Erinnerungen aus. Ich überlasse die Konversation mit Wild-Beit großzügig meiner Frau. Die beiden verstehen sich auf offenbar ganz gut. Wenigstens fucheln sie mit den Händen herum, führen ganze Bantomimen auf, und von Zeit zu Zeit bekräftigt meine Frau: „Jawohl, alter Bazi!“, „Sehr richtig, mien Schiter!“

„Er scheint Euch ausgezeichnet zu unterhalten?“

„Ein entzückender Mensch! Er hat mir eben erzählt, daß er sechszehn Frauen und dreihundneunzig Kinder hat! Er hat mich eingeladen, mit ihm nach den Territorien zu fahren! — Paß nur mal auf, wie wir uns verstehen! Will der Krumme Hund noch was süffeln?“

Der „Schwarze Wolf“ trinkt seine achte Tasse Kaffee. „Offenbar ist er gewohnt, aus Bademannen zu trinken!“ bemerke ich und wende mich nun in meiner Heimaltsprache an ihn: „Seer' uff, du süffst mich ja ahrm, schopp Dos!“ Aber mit mir will er offenbar nichts zu tun haben. Vielleicht lag ihm sein Instinkt, daß ich Schriftsteller bin. Meine Squaw sitzt in der Indianerleese und holt Schnaps herbei. Auf dem Anstich des „Schwarzen Wolfes“ geht die Sonne auf. Pflüchtlich kann er auch ein Wort Englisch, er lagt ganz deutlich „wood!“

Machst bemerken wir, daß der Kaffee nur die Vorperle war. Der süßt wie ein Loch, wie ein Prarierloch, denn in unserer Gegend gibt es gar keine solchen Löcher. „Mein roter Bruder ist eine Ross-eich!“ sage ich. „Dich soll ja die Kraft' berneke, wannede merr mein ganze schone Schnaps in dei Mississippi-Schnur' schütt'!“

Er läßt sich nicht stören. „Good, good!“ sagt er.

„Daß die die Krant' kriecht, mit dem' wood, good!“ Einen schönen Galt hast du mir ja da mitgebracht, Chico!“

Chico lacht. Ihm gefällt die Rothhaut ausgezeichnet. Er hat's nun mal mit dem Romantischen!

Meine Squaw schenkt dem „Schwarzen Wolf“ einen Tassen-spiegel und eine Halskette mit einem Gummihübschen, das heißt, wenn man ihn in das hintere Gelände kreffst. „Wau-Wau!“

Teht ist der große Hümpfling überhaupt nicht mehr zu freuchen, der Gummihund befeuert ihn. „Wau-Wau!“ Er hört nicht mehr auf zu knuffen. Es scheint die schönste Stunde seines Lebens zu sein. Alles um ihn ist verpunken, — bis auf die Schnapsflasche und die

Kaffeelanne. Wau-wau, good-good, Wau-Wau, good-good . . . und jetzt zündet er sich auch noch eine Pfeife an — also, wenn das die Friedenspfeife ist, dann will ich lieber mit seinem Stamm im Kriegszustande leben!

Die ganze Zeit ist mir schon aufgefallen, daß meine Dattel ihn so jätlich umschmuppert, und jetzt finde ich des Käffels Lösung: Seine Rote Majestät hat mir die Zunderbohle leer gegessen! „Good, good!“ Wird die Ländchen bald befeuert sein? Richtig, jetzt erbebt er sich. Wertwürdig: der große Moment fällt genau mit dem Augenblick zusammen, in dem sowohl die Schnapsflasche als die Kaffeelanne leer ist. Indianer haben ein gutes Augenmaß.

Beim Abchied gibt es noch ein kleines Mißverständnis: er will meine Squaw mitnehmen. Kleine Göttergötter erhalten die Freundschaft, denkt er. Umsonst fuche ich ihm klar zu machen, daß ich selbst noch braude. Er wird hochbeinig, und kann plötzlich noch ein zerte europäisches Wort: „Blond!“ (Schau mal einer den Halbdori an! Mit 105 Jahren! Aherhand Hochachtung!) Aber schließlich gibt er doch nach; er zieht einen Karnivalsorden an einem gelben Seidenband vor. So sind sie, die Kavaliere! Rot oder weiß, — ein Mann wie der andere!

Mit einer großartigen Geste verabschiedet er sich. Unten vor dem Haupte empfängt ihn eine Karle-Begeisterter Jugend. Er hat eine Wolke von Nimbus um sich, — und noch eine Wolke von „good, good“. Chico verkrachtet ihn in ein Auto.

Sicherem Vernehmen nach zeichnete sich bei der Zirkusvorstellung an diesem Abend der eine Hümpfling durch ganz besonders merkwürdige Sprünge im Kriegstanz aus. Einmal fiel er sogar auf den Allerwertesten. Dabei machte er deutlich „Wau-Wau!“ Besondere Kennzeichen: er trägt an einem Seidenband um den Hals eine hohe Auszeichnung mit der Aufschrift: „Mir geht noch lange net hoam, 1925“. Wahrscheinlich ist das ein indianischer Talisman . . .

Landesbichter. An den beiden Osterfesttagen am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. finden zwei Aufführungen von Richard Wagner's Bühnenweihfestspiel: „Parsifal“ statt. Die Spielleitung hat Herr Oberregisseur Stana, die musikalische Leitung liegt am ersten Peter-Lode bei Herrn Staatskapellmeister Wilh. Franz Reuß vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg dirigieren wird. Die Partie des Amfortas stumt am ersten die Herr Herr Herr, bei der Wiederholung Herr Deuser, den Gurnemans am Sonntag Herr Vamber, das 1. Blumenmädchen Frau Bach-Kebimann, den Titurel hat Herr Vamber, das 2. Blumenmädchen Frau Bach-Kebimann übernommen. Die ährige Besetzung ist die gleiche wie im vorigen Jahre. In dieser Spielzeit nur an den beiden Osterfesttagen zur Darstellung gelangt. Der Beginn der Vorstellung ist jeweils auf 4 1/2 Uhr nachmittags angesetzt, abmit auch auswärtige Besucher Gelegenheit haben, teilzunehmen und rechtzeitig die Tage zur Rückfahrt erreichen. — Der Spielplan der Oper sieht für die nächste Woche folgende Werte vor: am Mittwoch „Ballet“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Mittwoch „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Donnerstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Freitag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Samstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Sonntag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Montag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-Hoffmann in der Titelrolle, am Dienstag „Liedermönch“ mit Frau Bremer-H

Die Erstürmung des Zwinnin. (9. April 1915.)

Das Bedürfnis zu lesen und zu ergänzen, was während des Weltkrieges in fast täglichem Wechsel so schnell vorüber...

In der Ebene bei Munkacs grünte und blühte es längst. In die Berge hatte sich der Frühling noch nicht vorgewagt. Dort herrschten noch Schnee, Regen, Nebel und Kälte.

Wie feierliche Ruhe liegt es über den Gräben am Zwinnin. Die Befestigung ist wie immer auf der Nacht, und an Stellen, die vom Feinde nicht einzusehen sind, muß auch heute Spaten und Hacke arbeiten.

Auch die Russen feiern heute Ostern. In Kojowa spielt Musik. Die Klänge wehen verloren herüber zur deutschen Besatzung. Jar Nikolas hat jedem Mann in der Front ein Oster aus Silberblech geschenkt.

Hell und klar brach der Morgen des 9. an; um 7 Uhr begannen Artillerie und Minenwerfer ihr zerstörerisches Werk. Eine schwarze Wolke von Rauch und Erde ballte sich über die Kuppe des Zwinnin I zusammen.

Während bei den Atern der Sturm verhältnismäßig einfach war, da kaum russische Reserven auftraten, gestaltete sich der Angriff der 1. Kompanie von links zu einem hartnäckigen Ringen.

Im rechten Flügel griff das II. Bataillon unter Hptm. Busolt an. Vor ihm her stürzte der Mörserwiesel K. R. er mit zwei Kompanien der 2. Komp. Minierbataillons 21. Er überraschte die Russen mit Handgranaten, durchschnitt die Drahtleitung zu einem Minenstollen und nahm mit seinen beiden Gruppen zwei M.G. die tapferen Pioniere bahnten der 6. Komp. den Weg, die bereits um 8.20 im Besitz der feindlichen Stellung war.

Im linken Flügel ein. Die Absicht, den Angriff I./Inf.-Regt. 43. links zu unterstützen, kam nicht zur Ausführung, da gegen die beiden Kompanien die Russen mit starken Kräften aus der Schlucht zwischen Mlatka und Kiczera zum Gegenstoß vorbrachen.

Im Abschnitt des Grenadier-Regts. 3 war am linken Flügel die 8. Komp. unter Lt. v. Reden als erste in den feindlichen Graben eingedrungen.

Schon um 9 Uhr vormittags zog die Division die bereitgehaltenen Gebirgsgeschütze auf die eroberte Höhe. Wo der Kampf noch nicht beendet war, besonders am linken Flügel des Inf.-Regts. 43, wurde Unterstützung durch Artillerie angeordnet.

Von 11 Uhr ab verhielten die Nebel und Schneehöhen den ganzen Zwinnin. Wieder stellte sich der Wettergott auf die Seite der Russen! Teile der 3. Grenadiere waren auf dem Rücken, der nach Kojowa hinstreift, dem fliehenden Gegner nachgestoßen.

Nach zwei Monate währendem Ringen war der Zwinnin I endlich bezwungen. Was viele für unmöglich gehalten hatten, war zur Tat geworden. Offizier und Mann erfüllte eine tiefempfundene Freude und zugleich eine stolze Genugtuung.

Der russische Oberst Masluzi, Kommandeur des Inf.-Regts. 237, was die Kuppe des Zwinnin I hielt, hatte am 9. früh die Meldung erhalten, daß die Deutschen angriffen. Nach Auslage von Gefangenen waren Regimentss- und Bataillonsführer der Russen nie in den vorderen Stellungen gewesen.

Die Erstürmung des Zwinnin I verdient in der Kriegsgeschichte aller Zeiten einen besonderen Platz. Sie stellt die Erstürmung der Festung Höhen im Jahre 1870 weit in den Schatten. Sie steht nach dem Urteile von Augenzeugen noch hoch über der Erstürmung des Zwinnin I durch die Japaner bei Port Arthur.

Die Verödung unserer Tierwelt.

von Wilhelm Hochgreve.

Als uns der Großvater erzählte, er habe in seiner Jugend mit anderen jungen Burshen zusammen in freier Natur in ein Unnest geschaut, da bildeten wir staunend auf und ein Schaudern überließ uns, als hörten wir ein gruseliges Märchen.

Bei der Mandelkrähe und dem Weibehopf, die ich als Beispiele willkürlich aus dem großen Schwarme herausgriff, habe ich die Gegenden vor Augen, in denen ich groß geworden bin.

Bom Fange aber! Man hat sie gefangen gelehrt und damit vielleicht die letzten Exemplare auch jener Provinz, die für viele Tiere ein Hort bedeutet, vernichtet.

Zeit, die Wirkung der modernen Kampfmittel an die Truppen stellen, waren einzigartig. Die deutsche Angriffsstrafe hatte sich der zähen russischen Verteidigung überlegen erwiesen.

Der Rhein auf der Deutschen Verkehrs-Ausstellung München 1925. Nicht nur durch die Jahrausdeutscher der Rheinlande wird uns der deutsche Strom in diesem Jahre besonders nahe stehen.

Prozess gegen ein Petersburger Kloster. Gegen die Leitung des geistlich-berühmten Alexander Newski-Klosters wird die Sowjetstaatsanwaltschaft demnächst einen Prozeß anstrengen.

Der Termin für den Angersteinprozess noch unbestimmt. Essen, 9. April. Der Termin für den Angersteinprozess steht noch nicht genau fest.

Wie die Franzosen für die Fremdenlegion werben. Wien, 9. April. Vor einiger Zeit ist es mehreren Wienern, die von französischen Werbemännern in die Fremdenlegion verschleppt wurden.

Ihr nicht gegen die Praxis der modernen Forstwirtschaft verschließen, aber das kulturelle Vorwärts geht auch hier über Reichen, deren Anblick wehmütig stimmt.

Man hat Hermann Löns und andere, die warm auch für die fleischfressende Tierwelt eintreten, Raubzeugzüchter genannt. Dann müßte man auch den Staat so nennen, der Buffard und Gabelweide unter seinen Schutz nimmt.

Der Wald soll nicht Wildfall sein, auch das Feld nicht. Man muß auch dem Raubwilde sein Dasein gönnen, nicht am wenigsten vom praktischen Standpunkt aus.

Ein großer Feind unserer Tierwelt ist auch der moderne Landwirtschaftsbetrieb, der namentlich der Kleinogelwelt schadet. Früher zeigte dem dürftigen Wanderer weithin im freien Felde ein Busch, wo eine Quelle zu finden, auch der Vogel und das Wild verstanden den Wind natürlicher Hände.

In der Geschichte des Tierstuhles wird v. Berlepschs Name unauflöslich sein. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Fauna hege sind genugsam bekannt.

Wir danken jedem Bauer, der ein Wagenrad auf seiner Scheune befestigt, Großvaters „Mensflucht“ oben im Giebel der Scheune nicht vermauert, in jedem Busch am Feldrain nicht gleich ein Vergernis findet.

ihnen erzählt, daß er seinerzeit in einer Wiener Zeitung ein Inserat folgenden Inhalts gelesen habe: „Junger Mann wird unter sehr günstigen Bedingungen von einem deutschen Grafen in Paris als Privatsekretär gesucht.“

Eine neue Eigenheim-Bewegung

aus Württemberg von Arndt-Ackerfeld.

Von dem kleinen Luftkurort Bärenrot aus, der im Mainhardter Wald im Schwabenland liegt, hat sich seit einem Jahr ein aus den kleinsten Anfängen entstandenes Werk entwickelt.

Welche Bedeutung dem Werk zugemessen wird, mag daraus zu erkennen sein, daß zu dem ersten öffentlichen Rechenschaftsbericht dieser gemeinnützigen Gesellschaft, der am 21. März in Stuttgart im großen Saal des Gustav-Segele-Saales vor über 3000 Zuhörern gegeben wurde.

Trotz der kurzen Zeit des Bestehens sind bereits recht ansehnliche praktische Erfolge erzielt worden. Die jeweils vorhandenen Spargelder werden nach einem gerechten Zins auf die Bauparzer vergeben.

Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten der Einrichtungen dieses gemeinnützigen Werkes einzugehen, bei dem man sich bei nur kleinen monatlichen Einzahlungen die Auszahlung einer Bauparze für ein Eigenheim oder für den Kauf eines Baues zu billigem Zins sichern kann.

Wie die Franzosen für die Fremdenlegion werben. Wien, 9. April. Vor einiger Zeit ist es mehreren Wienern, die von französischen Werbemännern in die Fremdenlegion verschleppt wurden, gelungen, zu fliehen und in die Heimat zurückzukehren.

Möbimed Tabletten für Sänger, Redner, Künstler

FEINSCHMECKER BEVORZUGEN KAFFEE HAG WARUM WOHL?

Ueberall,

zu Suppen, Tunken, Breien, zu kalten und warmen Süßspeisen, zu Kuchen, Torten und Kleingebäck, zu Gemüsen und Fleischgerichten brauchen Sie Mondamin, das unübertreffliche, nahrhafte Küchenhilfsmittel.

MONDAMIN

Bäderstadt-Briefe.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Baden-Baden, 8. April 1925.

Es steht in unserer Stadt mit einemmal ganz anders aus als noch vor kurzer Zeit, denn der Monat April zeigt sich besser als sein nicht gerade schöner Ruf, bisher wenigstens. Er hat Winter, Regen und Schnee zum Teufel gejagt und so einen Frieden mit der arg verschmüpften Menschheit gemacht, ich sage vornehmlich noch mehrmals und mit gebührendem Nachdruck: Bisher wenigstens!

Am letzten Samstag schon begann die Aufklärung und von dem solennen Tag konnte man sagen:

„Es war ein Sonntag hell und klar, Ein festes schöner Tag im Jahr!“

Womit gesagt sein soll, daß es eigentlich der erste richtige Frühlingstag war, der uns nach des Winters rauhen Stürmen beschert wurde. Der Turm auf dem Fremersberg, wie eine Nadel in die Luft ragend, zeigte sich dem Auge ebenso deutlich wie derjenige auf dem Merkur und auch die Batschhari-Hütte grüßte, im Sonnenschein daliegend, ins Tal hinab. Das war lange nicht mehr der Fall und man mußte schon einige Zeit schauen, um die plötzliche Veränderung zu begreifen. Es sah, wie schon gesagt, alles ganz anders aus, die Berge und Täler waren freier, sommerlicher, einladender, mit einem Wort, es war Frühling, wirklicher Frühling geworden; es war überall ein Kommen und Gehen von Wanderlustigen, Ausflüglern, Wandernägeln und andern lieben Zeitgenossen, die in Gottes freier Natur Erholung suchen und dem Waldesdom zu ihrer Andacht wählen, wenn Frühlingssonnenchein auf ihn seine erwärmenden Strahlen wirft. Da kommt auch eine Schar von Jungmännern daher, mit hellen Augen schauen sie in die Landschaft hinein und im Markstempo lassen sie das alte und immer schöne Schöffelische Lied erklingen:

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt, muß rosten.
Den allerjonnigsten Sonnenschein
Läßt uns der Himmel kosten.
Recht leicht mit Stab und Ordenskleid
Der fahrenden Scholaren,
Ich will zu guter Sommerszeit
In's Land der Franken fahren!

Es mutete echt jugendfreudig an, dieses Lied der fahrenden Gesellen und wenn es uns dazu noch aus frischen Jungmannenkehlen entgegenklingt, hört man wohl auch hier den Jubelruf heraus: „Es kam der holde Lenz ins Land gezogen und glättete des Winters wilde Wogen!“ Das klingt zwar etwas poetisch, aber ich bekenne, ich habe diesen Jubelruf auch aus älterem Munde mit einem weniger poetischen Einschlag gehört, von einem feuchtschläfrigen Sohn des Bagerlandes nämlich. Der sah vor seinem Stammlokal und vor seinem Maßtrug, und er tat einen tüchtigen Zug, wischte sich den Bierhaum vom Barle und tat den Auspruch: „Sakra, Sakra, die Sitz wärmet und das Bier küßt, und beides g'hamme is a Gottesgab“, die sich unser eins g'falle lasse!“ Frühlingsschub! wenn auch konerischer und derber, als ihn unser badischer Landsmann Josephus in feiner feinsinnigen Weise zum Ausdruck gebracht hat. Trotzdem aber, man freut sich des Frühling und seiner belebenden Wärme, dabei kommt auf den Ton weniger an als auf die Freude.

Die Reichspräsidentenwahl, wenigstens ihr erster Wahlgang, mit all ihren Wahlversammlungen, Aufregungen, Streitereien und mit ihren letzten Anstrengungen an Ueberredungskunst am Wahlsonntag ist vorüber und es ist trotz des zweiten Wahlganges wieder etwas ruhiger geworden. Die Wählerschaft ist etwas müde, und die Führer sind wohl selbst der Ansicht, daß eine kleine Atempause dem Wahleifer nur förderlich sein kann. Jetzt schiebt man den Kampf etwas in den Hintergrund und denkt daran, daß wir uns in der Charwoche befinden, in der des Kampfes Stürme schweigen sollen, und daß das Osterfest in die Nähe gerückt ist, das ja bekanntlich oerjöhndend wirkt auch auf diejenigen, die die Kaser im Streit sind. Wenn dann die Feiertage herum sind, kann der Kampf von neuem beginnen und mit frischen Kräften. Sein Ausgang wird mit Spannung erwartet, hier wie überall in deutschen Landen!

Osterfeiertage! Man merzt aus diesem und jenem, daß wir von ihnen nicht mehr weit entfernt sind und man sieht hier schon Feiertagsgesichter in großer Zahl. Sie werden von denen zur Schau getragen, die sich jetzt schon längere Ferien gönnen dürfen und diese im Ostal nach alter Gewohnheit verbringen. Und es sind ihrer nicht wenige, die von diesem Glück begünstigt sind. Die tägliche Fremdenliste zeigt ein bedeutendes Anschwellen der Frequenzziffer und die hier einkaufenden Züge bringen viel Gäste aus allen Gegenden des Reiches und auch aus dem Auslande. Wenn man das Verzeichnis der täglich eintreffenden Fremden durchsieht, findet man alle Stände und Klassen vertreten, Diplomaten, Militärs aller Chargen, Parlamentarier, Professoren der Hochschulen mit bekannten Namen, Angehörige der Finanz, des Handels, der Industrie, den Kaufmann, den Bürger und den Bauersmann, sie alle haben das Bedürfnis nach Ruhe und benötigen die Feiertage zur Stärkung der Nerven und zur Stärkung des ermüdeten Körpers zu neuer Arbeit und zu neuem Schaffen. In den vielen Hotels und Pensionen sah es noch vor einigen Wochen öde und leer aus, jetzt aber herrscht überall eine regsame Tätigkeit. Viele Gäste sind schon eingetroffen und viele sind angemeldet und werden erwartet. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in unserm Vaterlande sind ja nicht die allerglänzendsten und ein Trost ist die Feststellung auch gerade nicht, daß es „wo anders“ auch nicht besser geht. Beim Anstellen von Betrachtungen über die Gestaltung der „Saison 1925“ wurden diese Verhältnisse nicht aus dem Auge gelassen und vorherrschend blieb der Eindruck bei den Optimisten, daß wohl kaum viel zu erwarten sei, wenn sich die Zeiten nicht noch in letzter Stunde ändern, während die Optimisten den Standpunkt mit der ihnen stets eigenen Beharrlichkeit vertreten, daß man mit großem Vertrauen in die Zukunft klären könne, denn es werde sich schließlich alles noch zum besten wenden. Ich verlege mich nicht gern aufs Prophezeien, denn ich weiß nur zu gut, daß dieses zweifelhafte Beginnen in neun Fällen von zehn einen Reinfall bedeutet, aber ich möchte trotzdem annehmen, daß die Optimisten diesmal Recht behalten. Ich gehöre auch nicht zu denen, die die Ausländer — Ausnahmen mögen auch hier ihre Gültigkeit haben — als nie verjagende Bundesgenossen betrachten, dazu sind

Gegen körperliche und nervöse Erschöpfungszustände nimm Salyrin!

Fordere in der Apotheke aber ausdrücklich: Salyrin-Silber für die Frau oder Salyrin-Gold für den Mann. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201; Hirsch-Apotheke, Amalienstr. 32, Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43.

Geschäftliche Mitteilungen. Hiliran ist der Name einer neuen, ganz aparten Zigarette der Manoli-N.-G. Für diese Zigarette werden mazedonische Tabake von höchster Reinheit verarbeitet. In allen guten Spezialgeschäften zu haben. 1947

Sie beseitigen schmerzlos Verstopfung und Stuhlträgheit, regeln die Darmtätigkeit und wirken blutreinigend. Was Großeltern und Eltern geholfen hat, hilft auch heute.

In all. Apothek. erhältlich, die Schacht. M. 1.50

Schweizerpillen

Seit 50 Jahren bekannt und beliebt in fast jeder deutsch. Familie als einziges zuverlässig wirkendes Hausmittel sind d. echt. Apothek. Richard Brandt's Extr. Selim. pak. 15. Extr. Achill. mosch. — Aloë — Absynth. 22 1/2. Extr. Trif. — Gent. 22 05. Pulv. rad. Gent. — Trif. 22 g. f. pil. 50.

die Erfahrungen der letzten Zeit gewiß nicht angetan. Doch in einem Punkt schäme ich eine Kategorie von ihnen — die Amerikaner — ziemlich hoch ein, denn sie bilden gewissermaßen das Barometer dafür, ob mit einer guten oder weniger guten Saison gerechnet werden kann. Der Amerikaner verläßt nur dann seine Heimat und reist nur dann, wenn er sich „sicher“ fühlt, d. h. wenn er glaubt, daß der politische Horizont nicht von allzu dunkeln Wolken getrübt ist, daraus macht er gar kein Hehl, und wenn der Amerikaner reist, reisen auch andere Ausländer, auch hierin sind die U. S. A. maßgebend geworden. Und der Amerikaner reist in diesem Jahre, man braucht nur die Fremdenlisten studieren, um sich davon zu überzeugen, man wird Besucher aus New York, Washington, Philadelphia, Chicago usw. häufig eingetragener finden, häufiger sogar als zur gleichen Zeit des Vorjahres und das ist ein gutes Zeichen. Ich halte es also mit den Optimisten und sage auch, es wird sich schließlich alles zum besten wenden, vorausgesetzt, daß — — — doch nein, sehen wir vorläufig von allen Voraussetzungen ab, sondern schauen wir erst, was das Osterfest bringt. Ich habe das Vertrauen, daß es etwas Gutes ist. Rochus Camper.

Zum Fall Mager.

wird heute mitgeteilt, daß sich die Deutschnationale Landtagsfraktion allerdings mit der Angelegenheit beschäftigt hat, „aber“, wie es in der ankündigend offiziellen Mitteilung wörtlich heißt, „im Hinblick auf das Gesamtbild, das der Sagenstich-Prozess bietet, zu dem Ergebnis gekommen ist, daß zunächst die Entscheidung der zweiten Instanz abgewartet werden müsse und dann die Fraktion von neuem sich mit der Angelegenheit beschäftigen werde.“

Die Kehler Bürgermeistereiwahl.

Ergebnisloser Verlauf auch des 2. Wahlganges.

Wie zu erwarten war, verlief auch der zweite Wahlgang der Kehler Bürgermeistereiwahl ergebnislos. Die Wahl fand am Mittwochabend statt. Diesmal entfielen Stimmen: auf Dr. Emil Kraus in Mannheim 33, Bürgermeister Dr. Fiedemann in Ortelshaus 23 und Magistratsrat Dr. Rüdiger in Hanau 17. Beim ersten Wahlgang stimmten bekanntlich für Dr. Kraus 33, für Dr. Fiedemann 29, für Dr. Rüdiger 10 und für Specht 1 Wahlberechtigter. Es muß nun noch ein dritter Wahlgang erfolgen.

Mannheim, 9. April. (Bergung der Leichen im Luifenpark.) Gestern nachmittag ist es den beiden Tauchern unter großen Schwierigkeiten gelungen, die Leichen der unter dem Bagger begrabenen Arbeiter Engler und Hagner zu bergen. Sie wiesen nur geringe Verletzungen auf.

Wahrscheinlich infolge der frühzeitigen Umstellung einer Weiche sind die letzten vier Wagen des gestern nachmittags kurz vor 5 Uhr nach Appenweier ausfahrenden Personenzugs entgleist. Durch das Schwanen der Wagen aufmerksam gemacht, hatten Fahrgäste die Notleine gezogen, sobald der Zug bald zum Halten gebracht und größeres Unglück vermieden wurde.

Offenburg, 8. April. Die höhere Mädchenschule begeht in diesem Sommer die Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Wagensturz (Eisenbahnunfall). 9. April. (Streit.) Der Müller Karl Klein geriet mit seinem Schwiegervater, dem Landwirt Kombach, in Streit. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf Klein seinem Schwiegervater das Messer in die Brust stieß. Der Täter wurde verhaftet.

Vertrag, 9. April. (Wendertung in der Wohnungszwangsbewirtschaftung.) Nach einem Beschluß des Stadtrats soll in der hiesigen Stadt ähnlich dem Beispiele anderer Gemeinden die Wohnungszwangsbewirtschaftung eine Aenderung in der Weise erfahren, daß an eine bestimmte Anzahl der auf der Dringlichkeitsliste stehenden Wohnungsuchenden besondere Berechtigungscheine ausgegeben werden wonach der Inhaber das Recht hat, sich selbständig eine Wohnung zu mieten.

Unterapfen, 8. April. (Kauf.) Das Siegwirtshaus in Unterapfen wurde von der Jugendheim G. m. b. H. als christliches Jugendheim angekauft. Dem Vernehmen nach sollen darin männliche Jugendliche dauernden Aufenthalt finden.

St. Georgen i. Schw., 9. April. Von Karfreitag bis einschließlich Ostermontag wird auf der Kraftwagenstrecke nach Schramberg ein dritter Kurs angelegt, der zu erwartenden stärkeren Feiertagsverkehrs eingelegt und zwar hier nachmittags ab 1 Uhr, in Schramberg an 2.15 Uhr, aus Schramberg morgens 9.50 Uhr mit Ankunft in St. Georgen 11.25 Uhr vorm.

Mimmenhausen, 9. April. (Motorradunfall.) Der Maschinenmeister Lehn von hier stürzte mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt. Der Mechaniker Red wollte den Verunglückten auf seinem Motorrad nach Hause bringen und ließ unterwegs mit einem Auto aus Friedlingen anfahren. Dabei wurde Lehn noch am Fuße verletzt. Das Motorrad Red's wurde gerettet. Lehn konnte dann schließlich in das Krankenhaus nach Markdorf gebracht werden.

Bodenteppiche, Läufer
entstaubt, reinigt und färbt
Färberei Prinz A.-G.
Annahmestellen überall. Telefon 63.

Zur Ausführung
elektr. Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen
sowie Reparaturen empfehlen sich
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26. Telefon 620 7044

Schönheitspflege
Damenbart, Hautunreinheiten
Sommerprossen etc. werden
entfernt durch Elektrolyse u.
Violettstrahlung.
Monika Herrmann
Kaiserstraße 112, I.

E. Büchle
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Karlsruhe i. B. 4335
Kaiserstraße 122
Inh.: W. Bertsch zwischen Wald- u. Karlstr.

Parfümerien
Puppen
Puppen-Klinik
h. Bieler
Kaiserstr. 223
westlich
der Hauptpost.

J. Hiller, Waldstr. 24
Uhren - Goldwaren

B. & G. Baer
Kaiserstr. 233
bringen die letzten Neuheiten in
eleganten u. einfachen Damenhüten

J. Hiller, Waldstr. 24
Trauringe - Bestecke

Damenmoden
Paul Weiss
Kaiserstrasse 221
an der Hauptpost.

Badisches Landestheater
Spielplan für 12. April bis 21. April 1925.
Im Landestheater:
Ostermontag, den 12. April. I. Teil: 9 1/2 Uhr. (8.-A.)
Ostermontag, den 13. April. I. Teil: 9 1/2 Uhr. (8.-A.)
Dienstag, den 14. April. \* F 19: 20. Gem. 1001-1300.
Wilhelm Tell. 7-11 Uhr. (4.80 A.)
Mittwoch, den 15. April. \* E 20: 20. Gem. 3. Sond.-St.
3201-3400. Boccaccio. 7-10 Uhr. (7.-A.)
Donnerstag, den 16. April. \* G 21: 20. Gem. 2. Sond.-St.
3401-3700. Faust 2. Teil. 6-8 1/2 Uhr. (4.80 A.)
Freitag, den 17. April. \* B 21: 20. Gem. 3001-3200, 4001
bis 4500. Othello (Oper). 7 1/2-10 Uhr. (7.-A.)
Samstag, den 18. April. \* A 21: 20. Gem. 2101-2700.
Peer Gynt. 6 1/2-9 1/2 Uhr. (4.80 A.)
Sonntag, den 19. April. \* 20. Gem. 1. Sond.-St. Die
Fledermaus. 7-10 Uhr. (8.-A.)
Montag, den 20. April. \* Bu haben Preise: Minna von
Barnhelm oder das Solatenglied. 7-10 Uhr.
Dienstag, den 21. April. \* F 20: 20. Gem. 2701-3000.
3701-4000. Margarete. 7-10 1/2 Uhr. (7.-A.)
Im Konzerthaus:
(Sum erstenmal):
Ostermontag, den 12. April.
\* Die Ballerina des
Hoftheaters in 4 Akten
von Prof. Presler u.
Leo Walter Stein. 7-9
10 Uhr. (3.8. A.)
In der Festhalle:
Montag, den 20. April. 20. G. 4801-5000, 6001-7900.
X. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters.
Beethoven-Abend, Sinfonie-Konzert. Sinfonie.
Dirigiert: Prof. Gustav Sabermann-Berlin. Zeitung: Staats-
schatzmeister Vorzug. 7 1/2 Uhr. (4.50, 4.-, 3.-, 2.50,
2.-, 1.-, hierzu Betelgeld, Eintagesgebühr und Sozial-
abgabe).
Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorzugs-
recht der Abonnenten und Subskriber von Vorzugsarten am
Ostermontag, den 9. April, nachm. 14-5 Uhr; allgem.
Vorverkauf und weiterer Umtausch von Samstag, 11. April
an. Ausstellung der Karten für die Teilnehmer der 20. Gem.-
leistung am Freitag der Aufführung in der Festhalle
(9-1, 4-6 Uhr).

Machen Sie beim Einkauf von
Dauerwäsche
keinen Fehlgriff. Sie bekommen
solche neben allen anderen
Herrenmode-Artikeln
am vorteilhaftesten bei
Andr. Weinig jr.
Karlsruhe Kaiserstr. 40
Dauerwäsche wird in eigener
Werkstätte billig repariert.

Damen-Wäsche
u. A. reizende Garnituren
bis zu feinstem Batist
lerner
Hemdchusen von Mk. 4.80 an
Hemden " " 2.50 "
Beinkleider " " 3.- "
Prinzebröcke " " 4.50 "
Unter Pantal. " " 1.30 "
in guten Qualitäten
u. diversen Stoffen.
Durchweg sehr preiswert.
Poröse Stoffe.
Reformhaus Neubert
Amalienstr. 25. Eing. Waldstr.

Im Konzerthaus:
(Sum erstenmal):
Ostermontag, den 12. April.
\* Die Ballerina des
Hoftheaters in 4 Akten
von Prof. Presler u.
Leo Walter Stein. 7-9
10 Uhr. (3.8. A.)
In der Festhalle:
Montag, den 20. April. 20. G. 4801-5000, 6001-7900.
X. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters.
Beethoven-Abend, Sinfonie-Konzert. Sinfonie.
Dirigiert: Prof. Gustav Sabermann-Berlin. Zeitung: Staats-
schatzmeister Vorzug. 7 1/2 Uhr. (4.50, 4.-, 3.-, 2.50,
2.-, 1.-, hierzu Betelgeld, Eintagesgebühr und Sozial-
abgabe).
Vorrecht für Umtausch der Vorzugsarten und Vorzugs-
recht der Abonnenten und Subskriber von Vorzugsarten am
Ostermontag, den 9. April, nachm. 14-5 Uhr; allgem.
Vorverkauf und weiterer Umtausch von Samstag, 11. April
an. Ausstellung der Karten für die Teilnehmer der 20. Gem.-
leistung am Freitag der Aufführung in der Festhalle
(9-1, 4-6 Uhr).

Immerbrand-
GRUDE-
Herde u. Öfen
Küpperbusch-
Kohlenherde
Gasherde
Heizöfen
Fachgemässes
Ausstellen
Eig. Reparatur-
werkstätte.
Karl Fr. Alex. Müller
Amalienstraße 7
Telefon 1284. Oegr. 1890.

KUNSTHANDLUNG
MIDDS
Kaiserstr. 187 Telefon 994
Größte Auswahl in Radierungen
und gerahmten Bildern als
passende Geschenke.
Einrahmungen prompt und billigst
in eigener Werkstätte 1419.

MUSIKAPPARATE - MUSIKPLATTEN
zeichnen sich durch vollendete Wiedergabe aus.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Telefon 339
ODEON-HAUS G m
b. H. Kaiserstr. 175
Kaufmann's Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren
Kaiserstraße 243
bietet schöne Auswahl in praktischen Ostergeschenken zu billigsten Preisen.

A. Bauer
Optische Anstalt
Karlsruhe Kaiserstr. 124b
gegenüber dem Café-Automat
Bad.-Baden Lichtentalerstr. 16
Eing. Kreuzstr.
Operngläser, Feldstecher
Brillen, Zwicker, Lorgnetten
Reparaturen sofort

MUSIKAPPARATE - MUSIKPLATTEN
zeichnen sich durch vollendete Wiedergabe aus.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Telefon 339
ODEON-HAUS G m
b. H. Kaiserstr. 175
Kaufmann's Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren
Kaiserstraße 243
bietet schöne Auswahl in praktischen Ostergeschenken zu billigsten Preisen.

Schweizerpillen
Seit 50 Jahren bekannt und beliebt in fast jeder
deutsch. Familie als einziges zuverlässig wirkendes
Hausmittel sind d. echt. Apothek. Richard Brandt's
Extr. Selim. pak. 15. Extr. Achill. mosch. — Aloë —
Absynth. 22 1/2. Extr. Trif. — Gent. 22 05. Pulv. rad.
Gent. — Trif. 22 g. f. pil. 50.

# Brauerei Fels über Ostern Märzenbier

6713

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern abend unsere liebe Tochter, Schweser und Tante

## Ella Bittrolff

nach kurzem, schwerem Leiden, im blühenden Alter von 21 Jahren sanft verschieden ist.

Heimst. den 9. April 1925.

Die Hinterbliebenen:  
Wilhelm Bittrolff und Familie.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 1 Uhr, vom Pflanzhaus aus statt.

## F. Thiergarten

KARLSRUHE i. B.

Akzidenz- u. Werkdruckerei  
Ecke Zirkel u. Lammstr. — Fernspr. 86

Anfertigung  
sämtl. Drucksachen  
für Industrie Handel u. Gewerbe  
**Plakat-Drucke**

### Kapitalien

Gesucht Darlehen von **2000 Mark** zur Ablösung eines ausbeisenden Hypothekendarlehens von Beamten gegen monatl. Tilgungsbeträge, Bürgschafts- u. Möbelsicherheiten, sowie zeitgem. Zins. Umgehende Nachricht von rechtlich vertretendem Geldgeber unter Nr. 29518 an die Badische Presse.

### Kapital

9-10 Mille auf 1. Hypothek gesucht. Angebote unter Nr. 13399 an die Badische Presse.

In Not geratene Frau sucht

### 100 Mark

zu leihen gegen Sicherheit. Off. unter 99449 an die Badische Presse.

### 250 Mark

von Beamten gegen hohen Zins und Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 28988 an die Badische Presse.

## Willst Du die Küche gut verwahren, darfst Du Dich nur



## Süßla halten

gleich feinsten  
**Süßrahmbutter**

Bei Einkauf von „Ei-Wa“-Margarine verlange man die Kinderzeitung „Das Ei-Wa-Rädchen“.

### Statt Karten. — Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Tochter, Schwester u. Schwägerin

## Amanda

erwiesene Anteilnahme, für die zahlreichen Blumenspenden und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

B7249 Familie Rüttenauer.

### Erfolgr. Nachhilfeunterricht

in Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik etc. Oberlehrer Frau u. Nr. 39609 a. d. B. P.

## Personen- u. Lastauto

werden gut, schnell, billig u. sachgemäß repariert bei

E. Gabry, Mech.-Meister, Ruppenerstr. 92

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

KARLSRUHE, 8. April 1925. B7274

Familie Josef Schmid.

Man kann nicht ununterbrochen die Senoussi rauchen, ohne gegen die feinen Geschmacksreize abzustumpfen. Man sollte hin und wieder die Gaiße Sorte und gelegentlich die Erste Sorte dazwischen rauchen, um sich so seine Genußfrische zu erhalten.

### Eduard Matheis

Erna Matheis, geb. Nonnenmacher  
Vermählte

Karlsruhe, 9. April 1925 Trauung: 11. April  
Sofienstraße 54 12 Uhr, Christuskirche.

### TRAURINGE

ziselirt, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8,14 u. 18 Karat Gold liefert:

**B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER**  
KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

## Personen-Auto

neues Modell, vierfacher, in tabellarischem Zustand, möglichst über den oder ähnlicher Art, von Privat gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote mit sämtlichen Angaben u. Preis unter Nr. 7022 an die „Badische Presse“ erbiten.

### Immobilien

Suche für mein Freund ein gutes kleines **Gemütssthaus** in Karlsruhe zu kaufen oder zu kaufen gegen ein gleiches in Mannheim. Angebote mit Preis unter Nr. 29522 an die Bad. P.

### Hotel - Restaurant

mit 22 am neuen Stellen, 2000 m. sofort zu verkaufen und zu bester Bedienung. Alles Nähere unter Nr. 29522 an die Bad. P.

### Häuser

u. Geschäfte vermittelt M. Busam, Herrentr. 81.

### Kaufgesuche

**Zwei-Sitzer** gut erhalten, für Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 29524 an die Bad. Presse erb. Ende

### Motorrad

zu kaufen, über 2 PS. Ausführl. Angebote über Stärke, PS, Baujahr, Marke u. Preis bei Vorzahlung unter Nr. 29506 an die Badische Presse.

### Gebrauchter Selbstfahrer

zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote u. Nr. 29541 an die Bad. P.

### 2 Pflüschwagen

50-100 Hk. Tragf. 100 kg. mit 2. u. 3. Gang. Gebraucht, aber in gutem Zustand. Preisangebots unter Nr. 29541 an die Badische Presse einleiden.

### Zu verkaufen

**Schlafzimmer u. Küche** alles fast neu, weg. Wegung zu verkaufen. Wohnung samt mit übernommen werden. Zu erfragen unter Nr. 6886 in der Badischen Presse.

### Pianino

gebraucht, billig zu verk. Smeller, Pianobandstr. 1. 27133

### Schreibmaschinen

Verkauf u. Verleihung **Ideal** 2180 **Stewer** **Confidential** Orga. neu, 135 Mk. und andere Systeme sowie **Büromöbel** preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 29541 an die Badische Presse.

### Sportkamera

1/2 x 6, Obj. 4,5, mit 2. u. 3. Gang, wie neu, billig zu verk. Geobstr. 19, Schwarzer. 27115

### Herren-Rad

neu, umständlich, billig zu verkaufen. Nr. 8. Schützenstraße 37. 27283

## Villa in Durlach am Turmberg.

2 1/2 stöckig, 1924 ohne Hausfuß neu erbaut, zwei 4-Zimmer- und eine 2-Zimmer-Wohnung, Parkanlagen, Bad, elektr. Licht, Garage für 2000 Mk. bei 15.000 Ankauf zu verkaufen. Eine 4-Zimmerwohnung und 2-Wanlarben sofort bebaubar. Die Restforderung kann zu 6% liegen bleiben. Angebote unter Nr. 7001 an die Bad. Presse

Im Auftrag eines meiner Kunden zu verk.

### sehr gut erh. Sourenwagen

6 Stk., 14,35 6fach neu bereit, elektrisch Licht und Anlässe. Reflektoren wollen sich melden bei Ober-Ing. Geurichsen, Neust. 11, part. Tel. 208. 27291

## Diabolo-Kleinauto

5/12 PS. mit Hochleistungslichtanlage, fast neu, in einwandfreiem Zustand, ab 1. April 1925. Angebote unter Nr. 13684 an die „Bad. Presse“.

## 1 Warenregal

4,25 m breit, 2,85 m hoch, aus Hartholz 21. 80.—

## 1 Schreibtisch

poliert, mit Aufsatz und el. Lampe 21. 50.— zu verkaufen. Dietrichstr. 10, Gta.-Gesch. 7047

### 2 1/2 PS. Motorrad

für 200 Mk. abzugeben. H. Taubensberger, Kriesstr. 230. Telefon 5984. 27280

### Motorrad

fabriken, Gebraucht, 9,5 PS, für 1300 Mk. zu verkaufen. 27292

### N.S.U.-Motorrad

3 PS, mit Doppel-Übertragung, 1 Stk., in bester Verfassung, geg. bar, sofort zu verk. Durlach, Federbachstr. 4. 27212

### Motorrad

F.G.A., 2,5 PS., 14 PS., 56 kg., Modell 24, 1. gut. Käufer u. Verkäufer, m. Garantie ist, billig zu verkaufen. Durlach, Federbachstr. 42. 27242

### Einmal gebrauchte Motorräder

Herren- und Damenräder preiswert zu verkaufen. Feans Mayes, Kaiserstr. 172. 6936

### Gebrauchte Damen- u. Herrenrad

neu zum Kauf billig Preis abzugeben. 27189 Kronenstr. 18.

### Damenrad

wie neu zu verk.: Serrenstr. 60, part. 27262

### Abgebeiter Straßenstand-Wagen

zum Verkauf von Eis, Haaren, Placarten, Schokolade, sehr praktisch gebaut, auf Patent, noch neu, für 550 Mk. zu verk. Interessent. Hoffstr. 11, D. 29614 an die Bad. Presse aufgeb.

### Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. Auerslorenstr. 35, III. St. 27213

### Gebroch-Anzug

1 mitfarbige Anzug, 1 Gehrockausatz 1. A. 1. 1 Gasparherden zu verk. Kriesstr. 154, III. 27263

### Benig getragen, sehr guter grauer Anzug

für Jugendliche, kostlos zu verkaufen. Markgrafenstr. 51, II, 118. 27251

### Neues Herrenrad

mit sehr billigen Preis von 85 Mk. zu verkaufen. Hoffstr. 14, 5. St. 27289

### Sommer-Mantel 1. Kl. (Cover-Coat), fast neu, ganz auf Seide, billig zu verkaufen.

Karl-Wilhelmstr. 34, bei Fein.

### Feiner Gebrauchtanzug

aus, Gehrock, tabel, erb., 1. mit, u. kostlos zu verk. billig zu verkaufen. Feinmann, Kriesstr. 64, part. 27286

### Hermark

### Schäferhündin

gut, Stammbaum, hell, grau, 8 Monate alt, 60 cm hoch, billig zu verk. Eugen Str. Mühlhausen, 27280

### Pferd

für Landwirtschaft geeignet, zu verkaufen. 27236

### Weißes Pudel

2-jährige Pudel, 12 Wochen alt, blonde, preiswert zu verkaufen. Feinmann, Kriesstr. 64, part. 27148

### Deutsch-Kurzhaar-Welpen

(Hühner), 9 Wochen alt, hell, mit „Lasso-Zähne“, 2. Peterstovf, gebe für 30 Mk. ab, da 2 Hunde, im 1. u. 2. Heide bester, Angebote unter Nr. 29596 an die Badische Presse.

### Pfannkuch

Für die Feiertage Käse: Gdamer 30% Fettgehalt 1/4 Pfund 30 Pfa. bei gamer Raed 1 Pfund 1.10 Romadour in Stantoll 1/2 Pfund 35 Pfa. Emmentaler ohne Rinde 62 Pfa. Schädter ca. 200 gr netto 62 Pfa. Edelweib Comembert 30 Pfa. Schädter 6 Portionen 170 Pfa. Pfannkuch



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. April 1925.

Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung der Handwerkskammer in Karlsruhe.

Die von der Handwerkskammer Karlsruhe in den Räumen des Bad. Landesgewerbeamts Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17, veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus dem letzten Jahre wurde heute vormittag 11 Uhr in Anwesenheit einer großen Anzahl von Vertretern der Behörden und der gewerblichen Organisationen eröffnet.

Die Ausstellung bietet dem aufmerksamen Beschauer ein überaus reichhaltiges Bild der Lehrlingsbildung im Handwerk und in der Industrie.

Die reichhaltigste Ausstellung zeigt den Fleiß und die Mühe, welche seitens der Lehrlinge auf die Ausbildung eines tüchtigen handwerklichen Nachwuchses verwendet wird.

Die Ausstellung ist vom 9. bis einschließlich 19. April 1925 geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Beerdigung. Am Mittwoch nachmittags 1/4 4 Uhr fand die Beerdigung des früh aus dem Leben geschiedenen Restaurateurs der Wacht am Rhein und früheren Restaurateurs zum Blumenfels, Herrn Georg Schmidt statt.

Stellung genommen. Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Die feierliche Handlung wurde eingeleitet durch einen Orgelchoral und das von einer Abteilung der Feuerwehrkapelle gespielte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“.

Der Aufbau des Zirkus Arone.

Ist gestern bei angestrengter Arbeit weit vorgeschritten. Das Riesenzelt mit seinen drei Manegen ist gestern abend schon vollständig aufgestellt gewesen, sodass heute die Erde eingebaut werden können.

Ein besonders idyllisches Lager haben die Sioux-Indianer erhalten, die sich bei dem geizigen schönen Wetter auf dem Platz vor ihren behaglich eingerichteten Wohnwagen mit Spielen aller Art die Zeit vertreiben.

Die uns der Verkehrsverein mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit Wirkung vom 6. April ds. Js. an folgende Preisermäßigungen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften (Gesellschaftsfahrten) gewährt:

1. Für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen oder bei Lösung von mindestens 30 Fahrkarten zu einer gemeinschaftlichen Fahrt kann für die 1., 2., 3. oder 4. Klasse eine Ermäßigung von 25 v. H. des Fahrpreises für einfache Fahrt gewährt werden.

2. Die Mindestentfernung für eine Fahrt muß 50 Tarifkilometer betragen. Hin- und Rückfahrt rechnen je als eine Fahrt.

3. Der Fahrpreis wird für jede Person auf 10 Pfennig aufgerundet.

4. Für die Zeit vom 2. Tage vor bis einschließlich dem 1. Tag nach den beiden Osters-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen wird die Ermäßigung nicht gewährt.

5. Die Eisenbahnerverwaltung kann die Ermäßigung auch an anderen als an den in Ziffer 4 genannten Tagen (z. B. zu Anfang der großen Sommerferien) verlagern oder die Teilnehmer auf bestimmte Züge verweisen.

Plannkuch, Kaffeekaffee, Mehmerkaffee, Cigarren, Motorradantrieb

Gottesdienstordnung vom 10. u. 11. April. Karfreitag, den 10. April. Evangel. Stadtmission.

Ernst Kratz. Rasiermesser Bestecke etc. Schleiferei

Stefan Kaufmann Söhne. Möbel- und Holzwaren-Fabrikation

Mit bedingungslosem Rückenscheinrecht bei Nichtgefallen liefert ich überallhin gegen bequeme Wochenraten von nur RMk. 1.-

19. BIS 22. APRIL 1925. FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE SONDERZUG AB. KARLSRUHE am 19. April 1925

Patente Büro Kleyer. Orientierung! Beistand! Mercedes-Fahrräder, Neander-Motorräder

Pfannkuch. Für die Westtage. Deintee, chinesischer u. indischer Tee



# Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

## Karlsruher Glossen.

Von Hieronymus Gückler.

Jüngst, so um den Ersten herum, hatte ich wieder einmal einen Anfall von Größenwahn. Ich habe dann und wieder solche Anfälle. Doch niemals in der zweiten Hälfte des Monats. Man sage mir nicht, daß die „Materie“ ohne Einfluß auf das Geistige, oder, gebildet, ausgedrückt, auf die „Mentalität des Individuums“ sei. Wenigstens bei mir ist dieser Einfluß bestimmbar nachweisbar. Bieleicht kann dies daher, daß ich „vom Land“ bin, wo das „Reale“ an sich in höherem Ansehen steht. „Immer mit den Füßen auf dem Boden stehen!“ sagt Tante Malchen.

Als Bauernsprößling bin ich natürlich auch überall für möglichst große Portionen. Drum laß ich mir am Ersten mein Gehalt immer in Fünzigpfennig-Stücken geben, um auch einmal die und ausgeblüht nach Hause gehen zu können, wie mein Hauswirt, der Küchelhändler Fräulein, der sich „Herr“, groß geschrieben, auf seine Vorkosten drücken ließ.

Und wenn ich dann am Samstag stolz und zufrieden auf meine tauchige Kotsacke klopfte, kommen mir oft ganz verrückte Ideen und manchmal auch solche Anfälle von Größenwahn, wie der, von dem ich jetzt erzählen will.

Früher mich nämlich plötzlich der Gedanke an: Hey, abend trinkt du einmal ein Viertel Wein! We — e — i — enn! Ich buchstabierte das Wort laut vor mich hin und mußte zwischen jedem Buchstaben zweimal schlucken, weil mir das Wasser in den Rumpfsack lief.

Wenn ich in meinem Gehirn eine Kurzel lange genug rückwärts drehte, so kam mir so etwas wie eine Erinnerung, daß ich in meiner Vorkostenzeit des Vereins „Welfhandel und Tintenwischer“ einmal Wein getrunken hatte. Auch bei Tante Malchens 29. Geburtstag gab es früher alljährlich Wein. Und Tante Malchen war sehr lange 29 Jahre alt. Aber jetzt wußte ich vom Wein nur noch, daß es weihen und roten gab und daß ich einmal dabei eine große Rede gehalten, so daß ich nachher die Kravatte wechseln und der Aufsichtsfrau eine Mark Trinkgeld geben mußte.

Als ich nach Hause kam, sagte ich zu meiner Frau, daß mein liebster Freund gestorben sei und daß mich die Angehörigen gebeten hätten, ihn heute abend beweinen zu helfen. Aus Schmerz hätte ich auch meine Zahlungsliste verloren. Daß eine neue Zulage darauf stand, hatte ich total vergessen und konnte infolgedessen davon nichts sagen.

Dann ging ich ins Trauerhaus. Es muß doch etwas von der Art meines Hauswirts Fräulein an mir sein, oder aber war mir der Schmerz um meinen Freund auf dem Gesicht geschrieben, denn der Ober brachte mir sofort die Weinkarte. Da handelte es sich um ein Glas, über die ich nur den Kopf schütteln konnte. Namen gab's — Namen! — — — ich wußte nicht, was das zum Trinken oder zum Weinen. Aber noch mehr: da waren die „Kleine Klumme“, „Kaffee“, „Kohl“, „König“ und was das Wertwörterliste war, logar — „trauten!“ Dabei hatte ich gemeint, der Wein wäre zum Trinken da! Dahinter aber standen überall Zahlen.

Als Kaufmann bin ich gewöhnt, vor Abschluß eines Geschäftes erst ordnungsmäßig zu kalkulieren. Also begab ich mich zur „Toilette“ und zählte die neue Zulage in der verlorenen Zahlungsliste noch einmal nach. Dann multiplizierte ich den Preis von 25 Friedenspfennigen mit dem Prozentsatz meiner Gehaltsveränderung seit 1914. Das Geschäft erschien mir abschlußfähig, denn nach dieser Kalkulation hatte der Wein inzwischen abgeschrieben, und ich bestellte mir einen Hintergodelbacher Nummer neunzig.

Der Ober sah mich fassungslos an: „Wie bekleben — —?“

Ich versuchte mich noch rechtlicher auszudrücken.

„Der Herr gestattet: unsere Weine haben keine Nummer!“

Ich: „Das kann schon sein, aber hier auf der Karte haben Sie — Bitte!“ und überlegen wies ich ihm die Weinkarte vor.

Der Herr Ober lächelte.

„Beziehen der Herr, aber die Nummer ist der — Preis!“

„Wein armer toter Freund, hauchte ich erblassend, ich glaube, du mußt unbewußt zur Grube fahren!“

Der Kellner sah sich nach einem Sanitäter um.

Da erhob ich mich und wankte aus dem Saal, denn die neue Zulage sollte auch noch zu einem Paar Hosensträger langen, weil meine Frau die Federhose als Wascheil brauchte.

Die Kapelle hinter mir aber legte die Programmnummer auf: „Ardebe schöner Götterfunke...“

Da kam aus dem Saal ein „g'habdieser“ Zeit noch einmal der heilige Geist lotrischer Würdigkeit über mich.

„Was Hosensträger!“ Ichrie es in mir. Hosensträger sind Materie, Wein aber ist Geist und Geist ist alles! Tante Malchen hat nie die Stätten klassischer Bildung gesehen, also weiß sie auch nichts vom Klang des Geistes ins reine Ideale...

Und ich lehrte um.

„Herr Ober — ein Viertel Hintergodelbacher zu neunzig!“

Am nächsten Morgen hieß mich der Chef, der die neue Zulage noch nicht vermerkt hatte, bevor ich ihm in den Bekmantel dessen durfte, einen Vortrag über „unerfüllte Begehrlichkeit“, „Notlage der deutschen Wirtschaft“, „Entbehrungsnot“ und sonstige Probleme der Nationalökonomie.

„Mir gab's einen tiefen Stich“, Hintergodelbacher zu neunzig — „Beschämmt sank mein Blick zu Boden, wo unter dem Buchhalterpult der Papierkorb grinsend sein breites Maul verzog...“

## Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigtes Stellenpreis.

Freitag, 10. April:

Niederhalle, Nachm. 4 1/2 Uhr Festhalle: Karfreitags-Konzert.

Sonntag, 12. April:

K.T.V. Osterturnfahrt Heilbronn-Eberbach. Abfahrt 4.50 Uhr.

Karlsruher Turnverein 1846 veranstaltet nach Ostern kürzere und längere Kurse für Körpererziehung in Annuit, Schönheit u. Kraft. Anmeldungen an den 1. Vorsitzenden Direktor Fischer, Landesturnanstalt. Einzeichnungsliste bei Buchbinderei Schmid, Waldstraße 21.

## Alle Vereins-Drucksachen

liest rasch und preiswert die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe, Verlag der „Badischen Presse“ 666 Birkel und Sammlstraße.

## Aus dem Vereinsleben.

Freie Schneiderinnung Karlsruhe. In der letzten Monatsversammlung unter der Leitung des Obermeisters Herrn B. Draß wurden verschiedene sehr wichtige Punkte behandelt, u. a. die kürzlich abgehaltene Eignungsprüfung für einzustellende Lehrlinge. In vorzüglicher bildlicher Darstellung berichtete der Innungsassistent, J. Blumenkettler, das Ergebnis, was von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Ueber das Ergebnis der letzten Gelellensprüfung berichtete in präzisier Ausführung der Vorsitzende des Gelellenausschusses, Herr H. Schmitt. Sonstige verschiedene Sachfragen, die dem Handwerk zum Nutzen sind, wurden eingehend behandelt. Ein Vertreter der Handwerkskammer nahm an den Verhandlungen teil.

Der Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands hat auf den 10. Mai u. folgende Tage seine 13. Verbandsgeneralsversammlung nach Karlsruhe einberufen. Genannter Verband ist eine der ältesten, christlichen Berufsorganisationen und hat sich große Verdienste um die Hebung der sozialen Lage der Bauarbeiter erworben. Der Verbandstag wird zu den aktuellen Fragen des Bauergewerbes Stellung nehmen. Außerdem wird Herr Prof. B. Briesfeld einen Vortrag über die antisozialen Strömungen unserer Zeit halten. Dem Verbandstag wird Sonntag, 10. Mai, abends 7 Uhr, in der kleinen Festhalle ein Begrüßungsabend vorausgehen.

Der Volksbund für Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Baden, schreibt uns: Soweit bis jetzt Berichte vorliegen, hat es sich in Baden gezeigt, daß die Durchführung eines regelmäßigen Volksstrauertages einem Bedürfnis in allen Volksteilen entspricht. Wohl hat die Last, daß der Tag noch nicht zum geistlichen Volksstrauertag erhoben war, da und dort die erwünschte behördliche Unterstützung vermissen lassen. Aber gerade die Durchführung des Trauertages auch ohne geschliche Grundlage hat den Beweis erbracht, daß auch das deutsche Volk einen alljährlichen Volksstrauertag will. An Orten, an denen eine Ortsgruppe des Volksbundes besteht, wurden die Vorbereitungen zum Trauertag von diesem übernommen. Erfolgreicherweise sind aber auch an anderen Orten, an denen der Volksbund nicht vertreten ist, aus der Bevölkerung heraus würdige Feiern veranstaltet worden. Nach uns bis jetzt vorliegenden Nachrichten haben an folgenden Plätzen in Baden neben den kirchlichen Veranstaltungen Sonderveranstaltungen stattgefunden in: Achern, Emmendingen, Freiburg, Herbolzheim, Huttenheim, Jetzinger, Karlsruhe, Lössach, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Riegel, Rott, Schutterwald, Wertheim und Zell i. W. Berichte über Veranstaltungen in weiteren badischen Gemeinden nimmt der Landesverband Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Karlsruhe, Geschäftsstelle Rathaus, gerne entgegen.

## „Der Stahlhelm“ Bund der Frontkämpfer

hat seit Beginn des neuen Jahres in unserer eragener Heimat Baden Fuß gefaßt und unsere Leser hatten schon des öfteren Gelegenheit, diese Organisation im Zusammenhang mit vaterländischen Arbeitsgemeinschaften genannt zu hören. Es dürfte daher sicherlich von allgemeinem Interesse sein, einiges über die Organisation zu erfahren. Generalfeldmarschall v. Madensen sagt in seinem dem Stahlhelmjahrbuch 1925 vorangestellten Geleitwort:

„Der Stahlhelm“ wird ein entscheidender Faktor im Wiederaufbau unseres zerstückelten Vaterlandes sein, wenn die in ihm vereinten Männer es als oberstes Geziel ihres Denkens und Handelns ansehen, selbstlos und unentwegt mit dem im Weltkrieg betätigten einheitlichen nationalen Willen der heiligen Sache des Vaterlandes zu dienen, also, über allen Partei- und Klassenstreit erhaben, keine andere Sache höher stellen, als die des Vaterlandes.“

Schärfer und markanter könnten die Ziele des „Stahlhelm“ kaum umrissen werden.

„Selbstlos und unentwegt“ stellen sich alle im „Stahlhelm“ zusammengeschlossenen Frontkämpfer und Jungmänner ohne Rang, Klassen und Standesunterschied in den Dienst des Vaterlandes. Ueber allen Partei- und Klassenstreit erhaben“ stellt sich die Stahlhelmbewegung in die vorderste Front im Kampf um die nationale Wiedergeburt unseres Vaterlandes.

Mit dem im Weltkrieg betätigten einheitlichen nationalen Willen“ befeelt ist es das vornehmste Streben aller Stahlhelmlaute, nicht zu ruhen und zu rasten, bis die nationale Einheitsfront, der nationale Staat geschaffen ist.

Solch hohe Ziele zu erstreben, ist ein kühnes Unterfangen in unserer heutigen Zeit. Wie versucht es der Stahlhelm zu erreichen?

Er eint, wie man uns schreibt, seine Anhänger auf der Basis einer alle gesellschaftlichen Feinden sprengenden Gemeinschaftslinie: Der im blutigen Kampfe tausendfach bewährten treuen Kameradschaft, dem in vierjährigem Ringen um das Selbstbehauptungsrecht entstandenen Frontgeist:

„Wir fragen nicht nach Würde, Rang und Titel, Nicht nach Partei, nach Bildung, Geld und Gut, Uns gilt der Staatsrod, wie der Maurerittel Wir sehn dem Mann ins Herz und auf den Mut!“

... so lauten einige Zeilen im Stahlhelm — Bundeslied und die Stahlhelmparole heißt: „Kameraden, laßt uns Brüder sein.“

Diese Männerkameradschaft, diese Volksgemeinschaft ist das Fundament, auf dem sich der zukünftige Nationalstaat aufbauen wird, ist das Vorbild, das sich die Jugend zum Beispiel nehmen wird, um unter der Führung der besten dieser Stahlhelmkameraden heranzuwachsen im gleichen Geist, mit dem gleichen Ziel.

Die Erkenntnis, daß das Wohl des Staates auch das Wohl des Volkes und damit jedes Einzelnen bedeutet und im Gefolge hat, hat heute schon Hunderttausende im „Stahlhelm“ aufmengeführt und rastlos schreitet er in seiner Arbeit weiter: Erfassung immer neuer Deutscher Männer, die sich getreu der Stahlhelmparole in den Dienst des Vaterlandes stellen, Ausbreitung der Bewegung bis auch der letzte Mann erfasst ist, Kampf allen feindlichen Parteigeisamen, allem Unedelmütigen, allem Niedrigen und Gemeinen.

Der Kampf des „Stahlhelm“, „Das Vaterland über die Partei“ wird heute schon im fernsten Winkel unseres Vaterlandes vernommen; er wird mehr und mehr zum freudig aufgenommenen Signal aller wahrhaft vaterlandsliebenden Männer, die vom Parteigezweige abgewandert, dem Wohl des Vaterlandes auf andere Weise zu dienen suchen: nicht mit Worten, sondern mit Taten.

Neben diesem größten und erhabensten Ziele geht Hand in Hand in jeder stiller Kleinarbeit die Belätigung des „Stahlhelm“ im Alltag des Lebens. Hilfe am Wiederaufbau des Einzelnen, des Volkes, des nationalen Staates durch die praktische Tat! Hier einige wenige unter Zehntausenden von Beispielen:

In Braunschweig baut der „Stahlhelm“ aus eigenen Mitteln, mit eigenen Kräften einen ganzen Stahlhelm-Häuserblock und schafft damit im Laufe dieses Jahres 150—200 Wohnungen. Ein gleicher Plan wird heute in Magdeburg bearbeitet und im Herbst in die Tat umgesetzt werden. In verschiedenen Städten hat der „Stahlhelm“ entsprechend der Stärke und Zahl seiner Mitglieder mit eigenen Mitteln Stahlhelmeime, Kambertippen, Lebehallen, Sportplätze, Erholungsstätten um, errichtet! Die Gründung der „nationalen Gewerkschaft“ steht bevor!

Eine großzügige Bundesversicherung ist geschaffen und ins Leben gerufen, die jedem Stahlhelmkameraden bietet: 2000 M im Todesfall, bis 5000 M im Falle der Invalidität, 300 M Sterbefasse, bis 10000 M Haftpflichtversicherung.

318 910 Liter warmen Essens wurden allein in Magdeburg, wo die Ortsgruppe des Stahlhelm über 20 000 Mitglieder zählt, aus den Stahlhelmfeldküchen an Bedürftige ohne Unterschied innerhalb der letzten 6 Wintermonate ausgegeben, ähnlich so in Braunschweig, Halle usw.

Gerade diese praktische Hilfsarbeit ist es ja, die den einzelnen in die Lage versetzt, auch mit geringen Mitteln tatkräftige Hilfe zu leisten, sie ist es aber auch in der Hauptlage, die dem Stahlhelm mehr und mehr die Zuneigung und das Vertrauen der werktätigen Bevölkerung, der verheiraten und irregeführten unteren Volksschichten gewinnt.

## Deutscher Installateur- und Klempnerriag in Karlsruhe.

Ausstellung mit Musterwerkstätten.

Vorbereitungen trifft der Verband der Blechner-, Spengler- und Installateurmeister Badens und der Pfalz, um anlässlich des 2. Allgemeinen deutschen Installateur- und Klempnerkongresses und der Hauptversammlung des Reichverbandes im Installateur- und Klempnergewerbe E. V., welcher vom 18. bis 21. September 1925 in Karlsruhe abgehalten wird, den Veranstaltungen einen würdigen Rahmen zu geben. Was die Allgemeinheit besonders interessiert, ist eine große Fachausstellung auf einer gesamten Bodenfläche von 5000 qm, die vom 19. bis 30. September dauert. Die Ausstellungsleitung hat jetzt schon Vorkehrungen getroffen, daß dem Laien wie dem Fachmann nicht nur Neuerungen gezeigt, sondern sogar im Betriebe vorgeführt werden. Musterwerkstätten sollen errichtet werden, die „Nationalen Arbeiten“ ermöglichen und das „Bauen“ verbilligen. Die Großindustrie wird mit lehrreichen Vorträgen und Industrieexkursionen aufwarten. Besonderer Wert wird darauf gelegt, der Allgemeinheit den Werdegang und die Lehrlingsausbildung im Blechner- und Installateurgewerbe, und die Aussicht in diesem Berufe zu zeigen. Da Stapelware und Gegenstände, die den höchsten Forderungen der Technik nicht entsprechen, von der Ausstellung ausgeschlossen sind, darf heute schon damit gerechnet werden, daß die Ausstellung einen ungeheuren Besuch erfährt. Außer den Landes- und Provinzialverbänden Deutschlands werden auch ausländische Verbände den Verhandlungen beiwohnen und die Ausstellung besuchen.

**AUXOLIN** Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt man am zweckmäßigsten mit **Auxolin-Schuppen-Pomade** von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.

**Steinway Flügel & Pianos** in höchster Vollendung. Alleinnige Niederlage **H. Maurer, Kaiserstraße 176** (Eingang Hirschstraße) Schriften über Steinway-Konstruktion kostenlos.

**...ohne Seife** und ohne andere Zusätze erzielen Sie eine blütenweiße Wäsche mit Goldperle. Absolut sauerstofffrei, (1 kg Sauerstoff vernichtet 30 kg Wäsche) ersetzt Goldperle mit Schnitzseife 3 Waschräucher. **Goldperle** mit Schnitzseife



Neubehaltene Bezüge erhalten den Anfang dieses Jahres... den Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(60. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Sie schweig. Sie hatte ihm ihr Schönstes gegeben, ihre Seele. Mehr hatte sie nicht. Und nun hielt sie ihn in ihren Armen und wartete.

und Genossen widerstehen zu können. Doch es gelang ihm, den Kurs zu halten. Trotz der Gerüchte, die umherzuschwirren begannen und an seine Loge herantröfen. Alle Augenblicke hastete irgend einer zu ihm hin.

ereignisreichen Vormittags. Er triumphierte. Noalescu triumphierte. Doch Behrens schüttelte den Kopf. „Es war ein Zufall“, erklärte Reinhold, „der uns allerdings hätte gefährlich werden können. So was kommt hundertmal an der Börse vor.“

XL. Der Schlag, der auf das junge Bankhaus niederkam, war furchtbar. Schon am Vormittag, auf der Börse, hatte Reinhold seine ganze Kraft anspannen müssen, um dem Angriff der Freiweberschar Wolf

a Qualitäts-Oberhemden, moderne farb. Streifen 4 85 an 6 15 an 7 20 an weiße 8 10 an Schorpp, Wäscherei und Wäschefabrik.

Bei unserem Wegzug von Karlsruhe sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! „Saalbau und Stadtgarten-Restaurant“ Pforzheim.

Die Auskunft B. Schimmelpfeng. Bitte hiermit zur Kenntnis, daß Sie nicht mehr bei Herrn Schneider, 33, 35 u. 37 in Karlsruhe, Amalienstraße 33, vertreten wird.

Ohne jede Wartezeit unbedingter Rechtsanspruch auf Kostenfreie Feuerbestattung gegen Monatsbeiträge von 20 Pfg. bis Mk. 1.10 vermittelt Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamme“

Einheirat. Fabrikdirektor, Wittwaber einer sehr renommierten Fabrik in den besten Jahren, Christ, kerngesund, fähig, sympathisch, schön, auf sehr angenehmer Kommode, in guten Vermögensverhältnissen, orientiert, produktive Arbeitskraft, wünscht Einheirat in Industrie oder Großhandel.

5 Lo. Anhänger neu, billig zu verkaufen. Franz Ochs, Fuhrhallerei, Karlsruhe, Goethestraße 86. Telefon 710.

Daimler-Lastwagen 5 Lo. mit neuer Britische oder gefühlvoller Rollenbau in bestem, fast neuwertigem Zustand für 7000,- Mk. zu verkaufen. Krauder & Fischer, Karlsruhe, Weberstraße 94. Telefon 1238.

Otto Schwarz Konditorei und Kaffee. Karlsruferstr. 49a. Feinspr. 5547. Filiale Kaiserstr. 215. Große Auswahl in selbstgemachten Dessert-Eier mit verschiedenen Füllungen Krokant-Eier / Schokolade-Hasen Milchschokolade-Hasen

BERUFS-KLEIDUNG ALLER ART. Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Bindjachen, Bozener Mäntel, Breeches-Hosen, Feldgrau-Hosen, Sonntags-Hosen, Manchester-Hosen, engl. Leder-Hosen, Zwirn-Hosen, Ledersport-Hosen, sowie sämtliche Sorten Schuhwaren offeriert billigst Weintraub, Kronenstraße 52.

Quersieder-Dampfkessel mit geschweißter Feuerbüchse in jeder Größe in erstklassiger Ausführung liefert als langjährige Spezialität aus Vorrat oder kurzfristig Wehrle-Werk A.-G. Maschinfabrik und Kesselschmiede Emmendingen (Baden)

Für Brautleute empfehle in nur guter Arbeit bei bekannt billigsten Preisen und großer Auswahl! Schlaf-Zimmer, Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Küchen-Einrichtungen, Einzel-Möbel und Polster-Waren. Möbelhaus K. Epple, Steinstraße 6. 6020

Für Konfirmation u. Ostern Sämtliche Lebensmittel, Backwaren, Gemüse- und Obstkonserven, Dauerwurst, Käse. Besonders billig: Prima Schweineschmalz, Prima Zwetschgen, Dürkheimer Feuerberg, Deutscher Weinbrand, Deutscher Weinbrand. H. Reimann & Co, Telefon 4839. 5004

Herren- u. Damenräder beste Marken, von 95.- an. Zellulablina gefaltet. Bulach, Hauptstr. 68. 7008

2340 Wanzen Motten etc. durch das altbewährte Spezialhaus D. V. G. U. Anton Springer

Zahlungsförderung Geschäftsaufsicht und Konkurs

M. Schubert Buchverleger, Karlsruhe, Karlsruferstr. 9

Blumen-Kübel in jeder Größe zu verkaufen. Biron, Käferei, Bürgerstr. 13. 6857

Diamant Adler-Presto-Fahrräder Ersatzteile 4685 Reparatur-Werkstatt Zahlungsvereinfachung. X. Hottner Mühlburg, Tel. 1886 Hardtstr. 27.

Möbel alle Art, werden stets billigst verkauft. Eichmann, 383tingerstr. 29

Kukirololeschen? Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirolo-Fußbad, 1 Dose Kukirolo-Streupuder und 1 Schachtel Kukirolo-Hühneraugen-Pflaster.

Moderne Damenhüte in Strohhüte und Seide, reich mit Band und Raffegarniert, in großer Auswahl. Preis: 8.50, 10.-, 12.-, 15.-. E. Bächtold, Dancapuz, Amalienstr. 47 bei Strickstraße. 6021

Apfelwein in vorzüglicher Qualität empfiehlt Heinrich Rau, Reiterstr. 15. (Häckerleibweine). 5093 Billigste Bezugsgauche für Birze u. Wiederverkauf.

Carmol tut wohl Lindert Schmerzen! Man verwende Carmol (Karmelitergeist) bei Erkältungskrankheiten, Rheuma, Herzschmerz, Gicht, Krampfen, Kopf- und Zahnschmerzen, stichendem Husten und Schnupfen.

Erhältlich in Karlsruhe: Drogerie W. Baum, Werderplatz 27; Drogerie Carl Roth, Herrenstr. 21-23; Drogerie Jul. Dehn, Nachstr. 1; Rott, Zähringerstr. 55; Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15; Strauß-Drogerie Fritz Guggler, Rheinstr. 57; Gutenberg-Drogerie Frdr. Deess, Kaiserallee 33; Drogerie W. Tscherning, vorm. L. Schwaab, Drogerie Walz, Kurvenstraße 17; Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245. 1193a

Kaffee Tee Billig! Gut! Emmericher Waren-Expedition Karlsruhe, Kaiserstraße 152. 5092

